

Ist man als Lehrkraft "verpflichtet" sich impfen zu lassen?

Beitrag von „CDL“ vom 24. November 2021 21:12

Zitat von Alasam

(...)

Mir ist noch niemand begegnet, bei dem ich den Eindruck hatte, bei der Impfung ging es primär um das große Ganze. Es ist natürlich ein angenehmer side effect, wenn man sich das hinterher auf die Fahnen schreiben kann.

Natürlich ist der Moment der Impfung erst einmal eine ganz persönliche Erleichterung gewesen für mich und etwas, was ich auch um meiner selbst willen angesichts meines Risikos gemacht habe, wie auch um meiner Familie willen. Ich habe aber von Beginn an in dieser Pandemie mich nicht nur um meiner selbst willen oder meiner Familie willen versucht möglichst vernünftig zu verhalten, Regeln nicht auszureizen, deutlich vor Einführung einer Maskenpflicht begonnen Alltagsmasken, die ich mir besorgt habe als es keine FFP2-Masken o.ä. gab zu tragen, auf Hygiene zu achten, sondern selbstverständlich auch wegen meiner Nachbarn, Kolleginnen und Kollegen (auch den schwurbelnden Coronaverharmlosern), dem Personal im Supermarkt meines Vertrauens, der Oma, der ich auf der Straße beim Spaziergang begegne, habe mir selbstverständlich Gedanken gemacht um die vielen Betroffenen anderer Länder und war erleichtert, als es endlich auch aus Deutschland Impfstoffspenden für Covax gab, damit es nicht nur bei uns vorangehen kann (könnte). Meine Ethik endet auch sonst nicht dort, wo ich persönlich betroffen bin oder zumindest Betroffene potentiell persönlich kennen könnte. Wenn es in deinem Umfeld üblich ist ethisch nur sich selbst und das nächste Umfeld mit zu berücksichtigen ist das ein trauriges Armutszeugnis meines Erachtens. Mitmenschlichkeit kann und darf größer denken und handeln. Zum Glück habe ich einige Menschen in meinem Umfeld, die wie ich denken und handeln.